



Nach dem Theaterstück verloren die jüngsten Besucher die Scheu vor der hässlichen Kröte und der widerlichen Ratte.

DZ-Foto: Primus

Mach' was draus

Struwwelköpfe unterhalten mit „Die fürchterlichen Fünf“

Von Jürgen Primus

DÜLMEN. Die Kröte mit den Warzen im Gesicht findet sich hässlich, vor der Fledermaus haben alle Angst, genauso wie vor der ekeligen Spinne und der widerlichen Ratte. Doch als die Hyäne, auch nicht gerade eine ausgewiesene Schönheit, mit dem Saxofon und viel Selbstbewusstsein für gute Laune sorgt, steigt auch die Hoffnung „der fürchterlichen Fünf.“

Gleich mit der ersten Textzeile „Manche sind nicht schön wie Rosen, sehen aus wie zerbeulte Dosen. Doch darauf kommt es gar nicht an, auch an einer Büchse ist

was dran“ wird die Laune besser, schöpfen die Kröte, die Ratte, die Spinne und die Fledermaus neuen Mut. Flugs entsteht die Idee zu einer Pfannekuchen-Bude mit Musik. Ein Ofen wird organisiert, Tische und Stühle herbeigeschafft.

Dass das Projekt „Mach was draus - Das einzige was zählt sind Taten“ am Ende aufgeht, freut vor allen Dingen die jungen Besucher in der nicht ganz ausverkauften Remise gestern Nachmittag. Geradezu ehrfürchtig schauen sich die kleinen Theaterbesucher nach den 45 Minuten die Figuren an, fragen, ob sie einen der (Schaumstoff-) Pfannekuchen essen dürfen.

Schließlich dürfen sie während der Vorstellung nichts essen.

Petra Lange und Ina Leyendecker vom Figurentheater Struwwelköpfe aus Oberhausen gastieren zum ersten Mal bei den Figurentheatertagen in Dülmen. „Wir wollen gerne immer wieder kommen“, sagen sie in Richtung Hille Menning, die dem Duo traditionell einen Apfelbaum der Dülmener Rose schenkt.

■ Für die beiden Veranstaltungen „Kleiner Piet - was nun?“ heute 15 Uhr, und „Was war zuerst da“, Sonntag, 11 Uhr (beide in der Remise) gibt es noch Restkarten an der Tageskasse.